

THEATERHAUS

NEUE AUSSTELLUNG MIT
WITZ UND BISS

SEITE 03

SCHWERPUNKTTHEMA

KLIMAWANDEL IN
FEUERBACH

SEITE 12-14

GUTE IDEE

VORGESORGT MIT DER
NOTFALLTASCHE

SEITE 15

FEUERBACH GO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT! 10/15.09.2023

MIT DEN
SCHÖNSTEN
BILDERN VON
KELTERFEST
UND KIRBE
SEITE 8/9

URBAN SKETCHERS ALLES ANSICHTS- SACHE!

(sm) - Spurensuche zwischen Bau-
grube und Spitzbunker: Einmal
monatlich kommen die Urban Sket-
chers in Stuttgart zum Zeichnen zu-
sammen, so wie jetzt rund um den
Feuerbacher Bahnhof. Das Schöne
an dem offenen Angebot: Jeder
kann mitmachen, egal ob Anfänger
oder Könner, und man entdeckt viel
Neues bei den Streifzügen.

Lesen Sie weiter auf Seite 2. ▶



FEUERBACH IN ZAHLEN

2019 WURDEN DIE BEIDEN BAUVORHABEN
BESCHLOSSEN, DIE DER OB-BESUCH NUN
BESCHLEUNIGEN SOLL. SEITE 6

SIE WOLLEN MEHR?!

Weitere Informationen, Hintergründe und mehr finden Sie auf
WWW.FEUERBACH-GO.DE
Oder Sie folgen einfach dem QR-Code.



So ein Treffen kann sogar für Alteingesessene zum rechten Augenöffner werden, denn es sind nicht immer die gefälligen Motive, die für die Stadtzeichner am spannendsten sind.

Bei Inge Saur ist es etwa ein roter Bagger am Rand der Baugrube, „der rote Eumel da“, wie sie ihr Motiv bezeichnet. Wie er da zwischen hohem Gras steht, muss man ihn erst mal wahrnehmen. Jetzt aber, wo ihn die Urban Sketcherin in schillernden Buntstiftschichten festgehalten hat, ist er ein wahrer Blickfang. Einige Schritte weiter haben sich gleich mehrere Stadtzeichner mit dem Spitzbunker ein echtes Feuerbacher Wahrzeichen vorgenommen – alle Skizzen fangen seine Charakteristika ein und doch ist jede anders.

Das gilt auch für die Arbeitsweisen: Wo die einen gleich mit mehreren Aquarell-Paletten ans Werk gehen, kommen andere mit wenigen Näpfchen in den Grundfarben aus und mischen dann umso intensiver. Einige Schritte weiter nutzen die Zeichner den Hochbahnsteig buchstäblich wie eine Bühne: Die Wartenden auf Papier zu bannen verlangt den Teilnehmern einiges an Geduld und Konzentration ab: Nur wenige Minuten bleiben ihnen jeweils, um die typische Körperhaltung zu erfassen, dann entschwindet die Bahn mit den Motiven, sorgt gleichzeitig aber auch wieder für neue.

Was aber ist Urban Sketching eigentlich? Wer hier mitzeichnet, versucht, das Wesen eines Ortes mal nicht mit der Kamera, sondern vielmehr mit Pinsel oder Zeichenstift einzufangen. Die Bewegung wurde 2007 im amerikanischen Seattle ins Leben gerufen und zählt heute gut 180 Gruppen in aller Welt. Was den netten Nebeneffekt hat, dass man in vielen Städten leicht Gleichgesinnte trifft, außerdem ist man gut vernetzt und trifft sich auch bei internationalen Symposien.



Zeichnung: Martin Jimmerhaki

Die Stuttgarter Gruppe war schon mehrfach zum Zeichnen im Stadtbezirk zu Gast, etwa zur Kulturnacht 2022. Jetzt führten und führen aber gleich drei Treffen nach Feuerbach: Das leider unterkühlte und verregnete August-Treffen hatte im Höhenpark stattgefunden. Jetzt ging man beim September-Treffen rund um den Feuerbacher Bahnhof auf Motivsuche. Und im Oktober will man dem Theodor-Heuss-Haus einen Besuch abstatten. Gut zu wissen: Auch Theodor Heuss zeichnete gerne und hatte selbst oft sein Skizzenbuch zur Hand: Eine Aufnahme zeigt den Bundespräsidenten beim Skizzieren inmitten historischer Ruinen bei einem Staatsbesuch in Italien.

Wer neugierig geworden ist und es selbst einmal versuchen möchte: Das Zeichentreffen findet am Sonntag, 8. Oktober, von 14 bis 16 Uhr im Theodor-Heuss-Haus, Feuerbacher Weg 46, statt. Alle Interessierten sind zum Mitzeichnen eingeladen, bitte Skizzenbuch und Zeichenmaterial mitbringen. Unter stusk@bawue.de gibt es weitere Informationen und man kann sich dort auch in den E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen. ■

WER? WO? WAS?

Sonntag, 17.09. **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)
10 Uhr: Gottesdienst
18 Uhr: Gottesdienst „Die grüne Aue“

Sonntag, 17. und 24.09. **Kirche St. Josef** (kath.)
11 Uhr: Eucharistiefeier

Dienstag, 19. u. 26.09. **Bürgerhausetage, Freies Musikzentrum**
19.30 Uhr: The Survivors e.V.: kostenlose Schnupperabende, siehe Seite 4

Sonntag, 17. und 24.09. **Kirche St. Monika** (kath.)
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Samstag, 23.09. **KiTa Stuttgarter Straße 3**
9.30 – 12.30 Uhr: Herbstkleiderbasar
Verkauft wird gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung, aber auch Spielzeug, Bücher und Ähnliches.
Anfragen unter E-Mail: kita.basar@gmx.de

Sonntag, 24.09. **Stadtkirche St. Mauritius** (ev.)
10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 24.09. **Gustav-Werner-Kirche** (ev.)
11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Dienstag, 26.09. **Bezirksbeiratssitzung**
17.30 Uhr: Bezirksrathaus Feuerbach, Wilhelm-Geiger-Platz.
Themen siehe feuerbach.de

Freitag, 29.09. **Gemeindesaal von St. Josef**
18 – 21 Uhr: Abendlicher Kleidermarkt
Anmeldung unter: LebenTeilenSt.Josef@gmail.com

Sonntag, 01. und 08.10. **Kirche St. Josef** (kath.)
11 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 01. und 08.10. **Kirche St. Monika** (kath.)
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Samstag, 07.10. **Quartierplatz, Feuerbacher Balkon**
15 Uhr: Gaukler-Fest, siehe Seite 4

Sonntag, 08.10. **vhs Stuttgart-Feuerbach**
15 – 16 Uhr: Mit dem Büttel von Feuerbach durch das alte Dorf
Treffpunkt: Wilhelm-Geiger-Platz, Euro 11,50, Kurs 232-10522
Anmeldung: Telefon 1873-800 oder unter www.vhs-stuttgart.de

Freitag, 08. und 13.10. **Stadtteilbibliothek Feuerbach**
16 Uhr: Reise ins Geschichtenland. Kamishibai-Erzähltheater.
Für Kinder ab 3 Jahren. Ohne Anmeldung

Dienstag, 10.10. **StadtSeniorenRat informiert**
10 bis 11 Uhr: zu Tablet und Smartphone
11 bis 12 Uhr: zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Generalvollmacht
Ort: Bezirksrathaus Feuerbach, 2. Stock, kleines Besprechungszimmer 201
Anmeldung per E-Mail: SSR-Feuerbach@web.de oder Telefon 81 53 91, H.-J. Kientzle. Siehe Seite 5



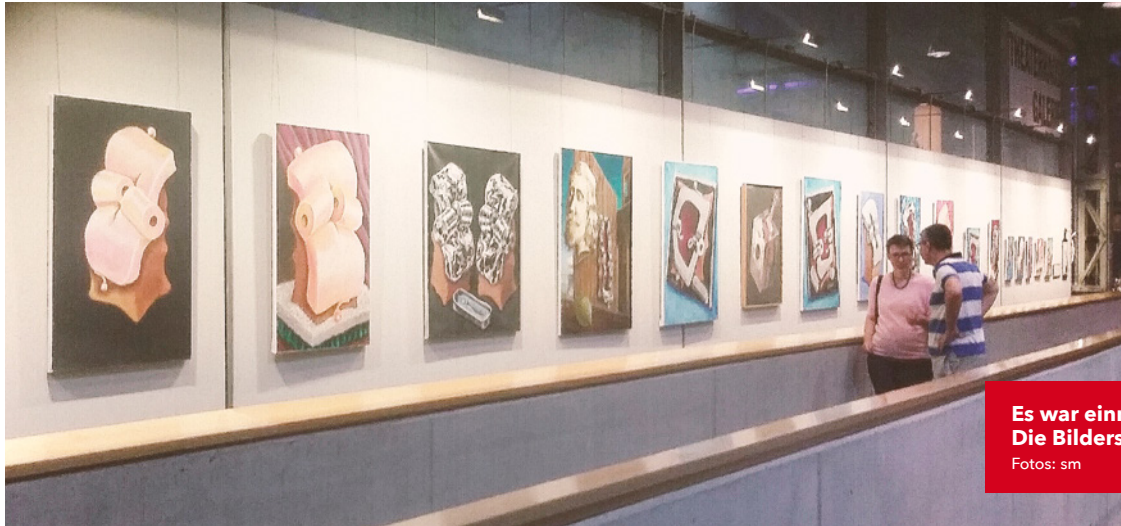
Bitte QR-Code scannen.

WEITERE VERANSTALTUNGSHINWEISE AUF SEITE 11 UND AUF WWW.FEUERBACH.DE ODER SIE FOLGEN DEM QR-CODE.

Änderungen vorbehalten.

THEATERHAUS AUSSTELLUNG MIT WITZ - ABER NICHT NUR!

(sm) – Das Theaterhaus ist wieder Ort einer neuen und sehr sehenswerten Ausstellung: Tomas Kurth, besser bekannt unter seinem Künstlernamen „vanderkurth“, zeigt hier knitzte Arbeiten, die fast alle eine Frage aufwerfen: Warum ist die Kunst bei uns nur so brotlos?



Es war einmal ein Geldbeutel ...
Die Bilderserie von „vanderkurth“.

Fotos: sm

Die Ausstellung ist bis in den Oktober hinein zu sehen.

Weitere Infos unter www.bildbar.de

„Dieses Bild ist nix wert!“ steht gleich mal provokant auf einem der großformatigen Gemälde. Und weiter: „Kostet trotzdem tausend Euro!“ Man lacht und kommt dann ins Grübeln: Warum bezahlt man für Theater oder Konzert Eintrittsgeld, beginnt aber zu murren, sobald eine Ausstellung etwas kostet? „Die Gesellschaft hat sich angewöhnt, Kunst praktisch „im Vorbeigehen“ zu konsumieren, ohne viel darin zu investieren – der Geldbeutel der Künstler bleibt daher oft leer“, kritisiert der Künstler und erwähnt in seinen Erläuterungen zur Ausstellung auch den Besuch des Gerichtsvollziehers im Atelier. Wie zum Beweis stellt der Protagonist in einem weiteren Gemälde sein Gemälde im Kerzenschein fertig, während hinter ihm ein Mitarbeiter des Energieunternehmens den Strom abstellt.

Bezeichnend ist auch die schräge Serie „Portemonnaie d'artiste“, „Der Geldbeutel des Künstlers“. „vanderkurth“ hat hier wiederholt einen Geldbeutel gemalt: Zunächst noch in seiner klassischen Form, doch dann geht er mehr und mehr aus dem Leim, verzerrt sich, bläht sich auf: „So wie er sich in manch einem Bild präsentiert, könnte er seine angedachte Funktion gar nicht mehr erfüllen – was er mangels Cashflow aber auch gar nicht müsste.“ Und dann wildert „vanderkurth“ auch noch bei den berühmten



KUNSTHAUS FRÖLICH FARBGESCHICHTEN UND ART ALARM

(sm) – Bei Aquarellgemälden denkt man gerne mal an mit leichter Hand hingeworfene Blumenstillleben. Die „Farbgeschichten“ von Marita Damkröger stehen hier exakt am anderen Ende des Spektrums. Und das auch buchstäblich, erinnern die feinsinnigen gegenstandslosen Schichtungen doch an die Lichtprismen des Physikunterrichts.

Foto: z



Die Ausstellung eröffnet am Donnerstag, 21. September um 19 Uhr und Kunstwissenschaftlerin Susanne Jakob führt dann auch ins Werk der Künstlerin ein. Zu sehen sind die subtilen Farbschichtungen bis 4. November, in der Oswald-Hesse-Straße 98. Geöffnet ist dann dienstags bis freitags von 9.30 bis 18 Uhr sowie samstags von 9.30 bis 13 Uhr.

Das Feuerbacher Kunsthaus Frölich beteiligt sich am 23. und 24. September außerdem am Stuttgarter Galerienrundgang „Art Alarm“, so dass die Farbschichtungen von Marita Damkröger dann auch samstags von 11 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr zu sehen sind.

DIE FACHFRAU RÄT ENTSPANNUNG IST WICHTIG

Für die meisten Menschen ist der Urlaub vorbei, der Alltagsdruck lastet schon wieder schwer auf ihnen. Dabei ist Entspannung so wichtig: Sie entlastet die Muskulatur, dient dem Abbau von Stress und führt – wenn man ihr den nötigen Raum gibt – zu einer signifikanten Verbesserung des psychischen, physischen und seelischen Wohlbefindens.

Sich entspannen zu können ist eine natürliche Fähigkeit, die grundstätzlich jeder in sich trägt. Und doch fällt es vielen Menschen heute schwer, loszulassen. In einer Welt, in der alles komplexer und schneller wird, ist es umso wichtiger, sich bewusst Zeit für Entspannung zu nehmen.

Andauernder Druck führt, bedingt durch die Ausschüttung verschiedener Stresshormone, zu Nervosität, die sich in vielen körperlichen, seelischen und geistigen Reaktionen widerspiegelt. Ist ein Mensch über längere Zeit ungemindert Stresssituationen ausgesetzt, kann es zu ernsthaften Erkrankungen kommen: Ständige Anspannung kann etwa zu Schlafstörungen verminderter Energie sowie Kopf- und Magenschmerzen führen. Man fühlt sich seinem Tagespensum nicht mehr gewachsen, entwickelt Versagensängste und eine depressive Stimmungslage.

ROUND DANCE SCHNUPPERN UND MITTANZEN

(red) – Was ist Round Dance und kann man da mitmachen? Die Tänzer von „The Survivors e. V.“ laden Interessierte zu ihren Schnupperabenden am Dienstag, 19. September, oder am Dienstag, 26. September, ins Feuerbacher Bürgerhaus, Stuttgarter Straße 15, ein. Von jeweils 19.30 Uhr bis zirka 22 Uhr können Paare, Singles, junge Menschen und Junggebliebene diese Form des Rundtanzes kennenlernen: Jeder ist willkommen und kann mitmachen – man braucht weder einen Tanzpartner noch Vorkenntnisse. Die jeweiligen Tanzfiguren werden dabei traditionell vom so genannten „Cuer“ angesagt. Bitte etwas zu trinken mitbringen, es gibt keine Bewirtung.

Weitere Informationen unter **Telefon 81 06 855**, per E-Mail an **president@the-survivors.de** oder auf der Homepage **www.the-survivors.de** vorbei.

Wer in Sachen Round Dance auf den Geschmack gekommen ist: Der neue Anfängerkurs beginnt am Dienstag, 10. Oktober, um 19:30 Uhr, und kostet bis Jahresende 30 Euro.

BÜRGERVEREIN UND STIFTUNG „ZEIT FÜR MENSCHEN“ AUF ZUM GAUKLERFEST 2023

(red) – Im vergangenen Jahr war das erste Gauklerfest auf dem Feuerbacher Balkon der Überraschungserfolg schlechthin, jetzt kommen auch diejenigen zum Zug, die damals nicht dabei sein konnten: Am Samstag, 7. Oktober findet ab 15 Uhr das zweite Gauklerfest der Feuerbacher Stiftung Zeit für Menschen und des Bürgervereins auf dem Quartiersplatz am Kitzbüheler Weg statt. „The Sideshow Charlatans“ und „Arthur“ versprechen ein wahres Fest für Groß und Klein.



Foto: shutterstock

Dagegen lässt sich aber einiges unternehmen: Ganz einfache Handlungen können ohne großen Aufwand in einen entspannten Zustand versetzen. Die Auswahl ist groß und auch vom persönlichem Geschmack abhängig: Entspannen Sie lieber zu Hause oder in der Natur? Gehen Sie lieber sanften Bewegungstechniken wie Yoga, TaiJi oder QiGong nach? Oder kommen Sie vielleicht eher durch mentale Entspannungsverfahren wie dem Autogenen Training, der Meditation oder Fantasiereisen zur Ruhe? Wichtig ist allein, dass nichts erzwungen wird.

Entspannungsverfahren und die damit einhergehende Balance von Körper, Geist und Seele wirken ganzheitlich: Steigern Aufmerksamkeit, Konzentration und Gedächtnisleistung, senken Puls, Blutdruck und Muskeltonus. Man atmet regelmäßiger, das Arbeits- und Leistungsvermögen wird gesteigert. Man ruht mehr in sich, wird gelassener und kann vom Alltag abschalten. Kurz: Wohlbefinden und Lebensqualität steigen – probieren Sie es aus! Etwa bei einem der Yoga- oder TaiJi-QiGong-Kurse der Sportvereinigung im Vitadrom. ■

Merit Weckerle ist Sportwissenschaftlerin und Abteilungsleiterin Groupfitness im Vitadrom der Sportvereinigung Feuerbach. Weitere Informationen unter **vitadrom.sportvg-feuerbach.de**

Weitere Informationen zu den auftretenden Gauklern gibt es auch unter **www.arthur-kommt-vorbei.de** und **www.verwirrealist.de** Achtung, es gilt die Ansage der Gaukler: „Bei Sauwetter findet die Veranstaltung nicht statt.“

Nackenverspannungen? Kopfschmerzen? Unruhiger Schlaf?



Das richtige Kopfkissen kann helfen.
Unter fast 40 verschiedenen Kissen finden wir auch für Sie die optimale Lösung. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin!

schlafstatt
Ergonomie genießen

Stuttgarter Str. 35, 70469 Stuttgart-Feuerbach, Tel. 0711 5507288
info@schlafstatt.com, www.schlafstatt.com

RICHTIGSTELLUNG FALSCHER NAME

(red) – Der neue Vorsitzende des Feuerbacher Bürgervereins heißt Thomas Kucher, nicht Hubertus Kucher, wie von uns irrtümlich geschrieben. Zum Glück sind beide aber Vater und Sohn und Mitglied des Bürgervereins, so dass der Fehler quasi in der Familie bleibt.

IMPRESSUM

FEUERBACHGO ist eine Unit von schmidtroeder Ltd.
Stuttgarter Str. 15
70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel. 0711 25514020
USt-IdNr. DE814858155
Amtsgericht Stuttgart, HRB 723062

Günther Röder, v.i.S.d.P.
Redaktion: Hans Elsenhans (he),
Susanne Müller-Baji (sm), Günther Röder (gürö), freie Mitarbeiter
E-Mail: go@feuerbach.de, Internet:
www.feuerbach-go.de
Fotos: Redaktion FeuerbachGO, sm, he,
Franz Scheurer, gürö
Anzeigen: Günther Röder,
E-Mail: go@feuerbach.de

Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG
Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Auflage: 5000 Ex., Erscheinungsweise: drei- bzw. vierwöchig
(ca. 14 Ausgaben/Jahr). Digitale Ausgabe in www.feuerbach.de

Kooperierende Vereine: Bürgerverein Feuerbach, GHV Feuerbach

Nachdruck und Veröffentlichungen auch auszugsweise nur mit Genehmigung



BÜRGERVEREIN UND AGS EINLADUNG ZUM FRIEDHOFSRUNDGANG

(red) – Unter dem Motto „Das letzte Hemd hat keine Taschen“ laden der Bürgerverein und die Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter Stadtgeschichte (AGS) zu einem Rundgang über den Feuerbacher Friedhof. Treffpunkt ist am Samstag, 28. Oktober, um 10 Uhr am Friedhofseingang. Jürgen Kaiser führt dann zu wichtigen Gräbern und Geschichten und erzählt Wissenswertes zu den dort bestatteten Personen und Persönlichkeiten. Der Eintritt ist frei.

Der Friedhofsrundgang ist Teil des 18. Tages der Stadtgeschichte: Im Oktober sind dabei alle Mitgliedsvereine der AgS aufgerufen, eine öffentliche Begehung ihres Friedhofes in ihrem jeweiligen Stuttgarter Stadtteil oder Stadtbezirk zu veranstalten. Eine eigene Broschüre gibt Auskunft über diese Veranstaltungen. Ihren Höhepunkt finden diese Aktivitäten am 4. November, wenn von 13 bis 17 Uhr der Tag der Stadtgeschichte unter der Überschrift „Der letzte Ort – Beiträge zur Bestattungskultur in Stuttgart“ stattfindet, dann im Stadtarchiv in Bad Cannstatt, Bellingweg 21. Der Eintritt ist auch hier frei. Jürgen Kaiser wird dabei einen kurzen Vortrag über die Friedhöfe der Römer und Alamannen halten, unter besonderer Berücksichtigung des großen alamannischen Gräberfeldes in Feuerbach.

STADTSENIORENRAT FEUERBACH SPRECHSTUNDEN

(red) – Die Delegierten des StadtSeniorenrats (SSR) Feuerbach bieten am Dienstag, 10. Oktober, Sprechstunden im Feuerbacher Rathaus am Wilhelm-Geiger-Platz an, zweiter Stock, kleines Besprechungszimmer 201, gegenüber des Aufzugs: Von 10 bis 11 Uhr beantworten sie Fragen zu Tablet und Smartphone, und von 11 bis 12 Uhr gibt es Informationen zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Generalvollmacht. Eine vorherige Anmeldung unter E-Mail SSR-Feuerbach@web.de oder unter Telefon 81 53 91 ist erforderlich.



Zeichnung: Anja Dittmann



Zeichnung:
Regina Bandel

REICHERT+PARTNER
RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER

BERATUNGSKOMPETENZ FÜR UNTERNEHMER IM STUTTGARTER NORDEN

Wir sind eine interdisziplinäre Beratungskanzlei in der Rechts- und Steuerberatung und engagieren uns als Dienstleister mit Kompetenz und Herzblut für unsere Mandanten **mit Schwerpunkt Mittelstand, verarbeitendes Gewerbe, Handel, Handwerk und Dienstleistungen.**

www.reichertpartner.de

FEUERBACHGO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT!

Hier liegt FeuerbachGO zum Mitnehmen aus:

Apotheke im E-Center
Apotheke Feuerbach-Mitte
AWO Pfostenwäldle
Bäckerei Sauter
Bezirksrathaus Feuerbach
bhz Werkhaus
Boys&Girls Anjas Kinderschule
Bürgeretage im FMZ
BW-Bank
Cafe Trölsch
E-Center Stuttgart-Feuerbach
Feuerbacher Balkon
Godl Hörakustik
HÜBSCH und gut

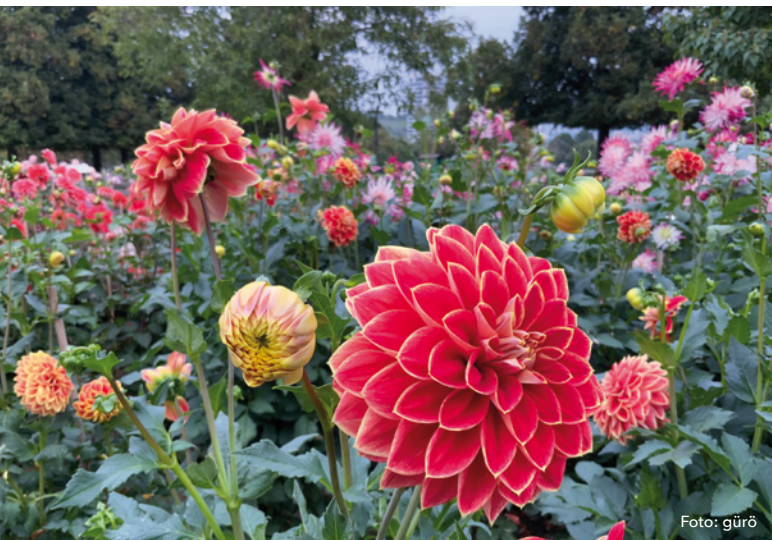
Link Immobilien
Netto
Oesterle Immobilien
Organix Biomarkt
Physiotherapie A. Antelmann
Pffifikus, Am Sportpark
rehamed
Schairer Buchhandlung
schlafstatt
Schuh-Sport-Striegel
Stadtteilbibliothek Feuerbach
Theaterhaus Stuttgart
Vitadrom/Sportvg Feuerbach
Vital-Zentrum Glotz

Aushang: Stuttgarter Straße 74 und 101, Café Kitz, Feuerbacher Balkon

STADTTEILBIBLIOTHEK FEUERBACH EINE BÜCHEREI KOMMT INS SCHWABENALTER

(red) – Am Samstag, 21. Oktober, begeht die Feuerbacher Bücherei im Burgenlandzentrum, St.-Pöltener-Straße 29, ihr 40-jähriges Bestehen. Gefeierte wird der Eintritt ins Schwabenalter mit folgendem Jubiläumsprogramm: Um 11 Uhr begrüßen die stellvertretende Direktorin der Stuttgarter Stadtbibliothek, Elke Brünle, und der Feuerbacher Bezirksvorsteher Johannes Heberle. Danach folgt das Mitmachtheater „Fanellis Clownreise“. Von 12 bis 13 Uhr schließt das Kinderkonzert „Elmar, der bunt karierte Elefant“ der Stuttgarter Musikschule an. Von 15 bis 16 Uhr kommt das Märchen „Kalif Storch“ von Wilhelm Hauff auf die Bühne, gespielt mit Stabmarionetten, Schattenspiel und anderen Überraschungen aus einem alten Lederkoffer. Von 17 bis 17.45 Uhr konzertiert das Ensemble „Guitarreando“ der Stuttgarter Musikschule. Und von 18.30 bis 20 Uhr liest Jutta Weber-Bock aus „Das Vermächtnis der Kurfürstin“, dem zweiten Band der historischen Romanreihe um die Giftmörderin Christiane Ruthardt. Musikalisch untermalt wird die Lesung von Hans-Jürgen Sesterheim.

Weitere Infos zur Feuerbacher Bücherei gibt es bei www.stadtbibliothek-stuttgart.de



HÖHENPARK KILLESBERG „STUTTGARTS SCHÖNSTE DAHLIE“

(red) – Viele Gartenfans sind überzeugt, dass der Höhenpark zur Dahlienblüte am schönsten ist, also dann, wenn die Gäste wieder über „Stuttgarts schönste Dahlie“ abstimmen. Jetzt ist es wieder soweit: Noch bis Dienstag, 3. Oktober, kann man nur wenige Schritte vom Feuerbacher Eingang entfernt aus mehr als 125 Dahliensorten seine Lieblingsdahlie auswählen. Teilnahmekarten für die Abstimmung liegen direkt an den Dahlienbeeten aus und können dort auch in das Wahlbehältnis am Pavillon bei den Dahlienrabatten eingeworfen oder aber an das Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Maybachstraße 3 in 70192 Stuttgart, geschickt werden. Mit dem Titel „Stuttgarts schönste Dahlie“ wird ausgezeichnet, was am meisten Stimmen auf sich vereinigen kann. Unter den Teilnehmern, die diese Sorte gewählt haben, werden attraktive Sachpreise verlost. Die öffentliche Ziehung der Gewinner findet am Freitag, 6. Oktober, um 11 Uhr ebenfalls bei den Dahlienrabatten statt. Und am Sonntag, 8. Oktober, werden im Höhenpark wieder von 10 bis zirka 14 Uhr Daliensträuße verkauft. Der Erlös der Aktion geht an den „Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten Stuttgart“.



Kritischer Blick auf den Grazer Platz ...

STADTBEGEHUNG MIT OB BESTANDAUFNAHME MIT GEBOTENEM KONJUNKTIV

(sm) – Bereits vor zwei Jahren hatte es schon mal eine Stadtteilbegehung mit dem Stuttgarter Oberbürgermeister Frank Nopper gegeben, der damit ein Wahlversprechen eingelöst hatte. Im August kam er nun erneut nach Feuerbach und begutachtete die langwierigsten „Baustellen“.

Es war brüllend heiß und doch hatte sich eine Gruppe von Bürgern für den öffentlichen Teil des OB-Besuchs eingefunden. Hinüber zum Burgenlandzentrum sollte es gehen, wo sich der Umbau zum „Familienzentrum Plus“ über Gebühr lange hinzieht. Und dann zum zukünftigen Grazer Platz, wo die 2019 genehmigte Umgestaltung noch nicht einmal begonnen hat.

In beiden Fällen ging es um Vorhaben, die sich auffallend in die Länge ziehen, und das unterschied die diesjährige Begehung von der im Jahr 2021. Dabei hatte Nopper zusammen mit der damaligen Bezirksvorsteherin Andrea Klöber die Feuerwache besucht und sehnsüchtig auf den angedachten neuen Standort auf dem damals wie heute nicht zur Verfügung stehenden Fahrion-Areal geblickt. Ein dringendes Projekt, das sich dadurch freilich auch nicht beschleunigt hat, selbst wenn sich die Stadtverwaltung und der Besitzer des Areals anscheinend im Herbst doch wieder an den Verhandlungstisch begeben wollen. So pfeifen es zumindest die Spatzen von den Dächern.

Johannes Heberle war damals schon mit von der Partie, allerdings noch als Bewerber um das Amt des Bezirksvorstehers und damit weitgehend incognito. Jetzt ließ er die großen städteplanerischen Dauerbrenner bewusst außen vor, nutzte das enge Zeitfenster der Stadtbezirksbegehung lieber dazu, verschleppten Vorhaben neue Dynamik zu verleihen. Vielleicht.

Das Thema Bürgerbüro hatte er erst gar nicht auf die Tagesordnung gesetzt: Es ist seit Oktober 2022 geschlossen (wir berichteten in der FeuerbachGO 9/2023). Wie sich zeigte, brannte das sowohl den Bezirksbeiräten im nicht-öffentlichen Gespräch als auch den Bürgern beim öffentlichen Rundgang auch so unter den Nägeln. Hier war aber von neuer Dynamik schon

einmal nichts zu spüren: „Man bemühe sich redlich und bekomme die Stellen nicht besetzt“, begründete der OB. Mehr noch: Viele Bewerber schreckten vor Stellen mit direktem „Kundenkontakt“ zurück, weil die Bürger wegen der langen Wartezeiten immer ungehaltener und aggressiver reagierten. Aber ob das besser wird, je länger das Bürgerbüro geschlossen bleibt?

Alsdann ging es hinüber ins Burgenlandzentrum, wo der für die Umgestaltung zum „Familienzentrum Plus“ verantwortliche Architekt Markus Schäfer schon wartete. Im Verlauf der Bauarbeiten seien immer neue Probleme aufgetaucht, berichtete er: Zunächst habe sich gezeigt, dass auch die Küche auf den neuesten Stand gebracht werden musste. Dann habe man festgestellt, dass die Aufhängung der Holzdecken unsachgemäß ausgeführt und mittlerweile marode sei. Und schließlich sei man auf einen Wasserschaden aufmerksam gemacht worden, der zu einer weiteren Verzögerung geführt habe.



...und ins Burgenlandzentrum.

Fotos: sm

Den normalen Häuslebesitzer musste hier freilich die Frage umtreiben, ob es nicht, wie sonst üblich, eine Bestandsaufnahme vor Beginn der Bauarbeiten geben hatte. Und es stimmt auch nachdenklich, dass der Oberbürgermeister nachfragen musste, was die geplante Aufgabenstellung dieses bereits 20. Stuttgarter Stadtteil- und Familienzentrums sei – nämlich einen Ort als Treffpunkt für alle zu schaffen, der gleichzeitig auch diverse Angebote für Senioren und Familien sowie den Freundeskreis Flüchtlinge Feuerbach beherbergt. Die betroffenen Vereine und Gruppierungen kritisieren vor allem, dass sich nach dem Beschluss 2019 sehr lange überhaupt nichts getan hatte. Immerhin: Anfang nächsten Jahres sollen die Räumlichkeiten nun übergeben werden können.

Dagegen lässt die Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Stuttgarter und Grazer Straße weiter auf sich warten, der so zum verkehrsberuhigten „Grazer Platz“ werden soll. Mehr Aufenthaltsqualität verspricht man sich davon, mehr Bäume und Beete und abgesenkte Bordsteine, andererseits aber einen angehobenen Haltestellenbereich, der den Zustieg zum Stadtbahn erleichtern soll. Dass dann auch die meisten Parkplätze

in diesem Abschnitt entfallen, gefällt nicht jedem: Auch unter den Besuchern des Rundgangs wurde sogleich wieder lebhaft diskutiert.

Eine Teilnehmerin regte einen Unterstand an der Haltestelle an, so dass man nicht immer im Eingang der Bank Schutz suchen müsse. Auch das komme im Zuge der Umgestaltung, mit deren Beginn aber erst 2025 gerechnet wird, erläuterte Heberle. „Nicht früher?“ hakte Nopper nach, musste aber einsehen, dass es den Bürgern kaum zu vermitteln sei, dass sich das eigentliche Vorhaben ständig verzögert, dann aber zweimal an der gleichen Stelle aufgedeckt werde.

Auf Anregung mehrerer Teilnehmer warf man dann noch einen Blick auf den Leerstand im Ortskern. Zum Teil ist deutlich erhöhter Sanierungsbedarf erkennbar, doch wie es scheint, kommt die Erbgemeinschaft, der nicht weniger als 15 Adressen im Stadtbezirk gehören, diesbezüglich zu keiner Einigung: Wohnungen und Ladenadressen stehen deshalb leer und/oder verkommen zusehends. Als früher im Jahr das Gerücht die Runde machte, der Supermarkt im oberen Teil der Stuttgarter Straße würde schließen, war man nicht nur in der Bürgerschaft alarmiert: „Dann wäre in dem Bereich die Nahversorgung nicht mehr gewährleistet“, so Heberle.

Beim Rundgang gab es nun aber Entwarnung: Der Lebensmittel-discounter bleibt, würde ganz im Gegenteil sogar gerne die Räumlichkeiten auf den neuesten Stand bringen – allein, es fehlt auch hier die Zustimmung der Erbgemeinschaft. „Das ist eine harte Nuss!“, musste sich Nopper geschlagen geben: „Ich wünschte ich könnte mit dem Zauberstab an die Gebäude herantreten, aber das kann ich nicht.“

Und dann enteilte der Oberbürgermeister, hinüber nach Neuwirtshaus, zur nächsten Begehung: Neue Themen, neue Probleme. Die Frage muss erlaubt sein: War es nun eher von Vor- oder von Nachteil, dass ausgerechnet Feuerbach den Reigen der zu besuchenden Stadtbezirke 2023 eröffnet hatte? Bleiben so die hiesigen Anliegen besonders gut in Erinnerung, oder werden sie von den vielen anderen Anliegen überlagert? Es wird sich zeigen. Im Zweifel sieht man sich in zwei Jahren wieder, in alter Frische und möglicherweise an den gleichen Baustellen. ■

LINK IMMOBILIEN



IMMER EINE GUTE ENTSCHEIDUNG.



LINK Immobilien GmbH
Stuttgart | Ostfildern | Fellbach

Tel.: 0711 - 540 861 00

feuerbach@link-immobilien.info
www.link-immobilien.info



VERKAUF | VERMIETUNG | WOHNEN | GEWERBE

KELTERFEST

SO SCHÖN WAR'S DIESES JAHR WIEDER

(red) – Was wäre Feuerbach ohne seine Streuobstwiesen und ohne seinen Weinbau? Gut, dass der Wein-, Obst- und Gartenbauverein (WOGV) dies alles im August wieder bei seinem traditionellen Kelterfest feierte, musikalisch umrahmt von den Harmonikafreunden und dem Feurbacher Musikverein. Hier sehen Sie die schönsten Impressionen.

Fotos: Franz Scheurer



FEUERBACHER KIRBE DIE FESTLE FEIERN WIE SIE FALLEN

(red) – Vom Musikverein Stadtorchester Feuerbach die Hocketse im Bierzelt, dazu der Vernügnungspark sowie der verkaufsoffene Sonntag vom Gewerbe- und Handelsverein: Man soll die Festle ja bekanntlich feiern, wie sie fallen. Deshalb ging im September die Feuerbacher Kirbe auf dem Festplatz und drum herum an den Start. Wir haben die schönsten Bilder zusammengetragen.

Fotos: Franz Scheurer, gürö



TERMINE FEUERBACHGO

Ausgabe 11 erscheint am 13. Oktober
Redaktions-/Anzeigenschluss 4. Oktober
Ausgabe 12 erscheint am 3. November
Sonderthema Ausbildungsmesse
Redaktions-/Anzeigenschluss 24. Oktober
Kontakt: 0711 25 51 40 20, go@feuerbach.de

CJD-AUSBILDUNGSRESTAURANT MITTAGSTISCH MIT VIEL MENSCHLICHKEIT

Bernd Niebuhr greift zum „großen Besteck“. Der stellvertretende Küchenleiter im CJD-Ausbildungsrestaurant holt den über einen Meter langen Rührer, der fast wie eine Trophäe in zwei Meter Höhe an der gekachelten Wand hängt. Er kreist damit doppelhändig wie mit einem Bootspaddel durch eine Riesenportion Milchbrei, die da gerade in dem XXL-Kessel vor sich hin blubbert. Im Ausbildungsrestaurant „Zum Stäffele“ des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD) ist Kochen im Überformat angesagt – und mit aller gebotenen Inklusion.

Von Georg Friedel

Hier ist Kraft und Kondition gefragt: Wer hier in der CJD-Großküche den Kochlöffel oder Schneebesen schwingt und zwischendurch ein Riesenblech nach dem anderen in den Heißluftofen schiebt, der braucht abends kein Fitnessstudio und auch keine Sauna mehr besuchen. Doch genauso wie der erfahrene Koch Niebuhr lässt sich auch sein junger Küchenhelfer Ahmet* die Anstrengung null anmerken. Seine Feuertaufe am Herd hat der 16-Jährige schon bestanden. Im Rahmen der „berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme“ (BvB) war er in der Feuerbacher CJD-Küche mehrere Wochen als Praktikant im Einsatz. Und hat dabei Gefallen an der Küchenarbeit gefunden: „Es macht mir Spaß, das Gemüse zu schneiden und die Gerichte vorzubereiten“, sagt er und will nun mit der dreijährigen Berufsausbildung zum Beikoch beginnen.

Heute stehen Schlemmerfilets mit Brokkoli und Salzkartoffeln auf dem Speiseplan und als vegetarische Variante Ratatouille mit Feta und Rosmarinkartoffeln. „Zudem haben wir auf unserer Karte immer ein Wochenmenü. Zuletzt gab es Elsässer Saibling mit Kräuterkartoffeln oder auch mal einen Rostbraten oder Matjesfilets“, zählt Iris Plietzsch auf. Als CJD-Ausbilderin für den Hotel- und Gaststättenbereich achtet sie darauf, dass im Servicebereich des Restaurants in der Wiener Straße 260 alles geregelt und nach Wunsch der Gäste läuft.

In den umliegenden Feuerbacher Wohnbezirken hat es sich vor allem bei den älteren Bewohnern längst herumgesprochen, dass man im „Stäffele“ gut und günstig essen kann. 8,50 Euro zahlen die Besucher für Hauptgang, Salat und Dessert bei den beiden Tagesessen. „Das Wochengericht ist dagegen etwas teurer“, erklärt Plietzsch. Seit acht Jahren bildet sie beim Bildungs- und Sozialunternehmen schon Fachkräfte im Gastgewerbe aus. „Keiner darf verlorengelassen“ lautet dabei das Motto der Organisation.

Einige der Auszubildenden hier leben im so genannten Autismus-Spektrum. Das heißt: Der Umgang mit anderen Menschen

fällt ihnen mehr oder minder schwer. Und manchmal sind sie überfordert, wenn eine Masse an Eindrücken gleichzeitig auf sie einströmt und die Reizüberflutung zu groß wird. Trotzdem gelingt es Plietzsch so gut wie immer, „ihre“ Auszubildenden durch die Prüfung zur „Fachkraft Gastronomie“ zu bringen. Manche arbeiten heute sogar im Bistrobereich der Bahn oder in der Gastronomie.

Von Plietzsch lernen sie, wie man Restaurantgäste zuvorkommend anspricht und freundlich bedient. Gleichzeitig müssen auch auch wissen, wie der Tisch eingedeckt wird, wie man Bestellungen entgegennimmt, wie die Speisen und Getränke serviert werden müssen, wie man Tablett und Teller richtig trägt und wie am Ende die Rechnungen korrekt erstellt werden. Der 19-jährige Francesco* poliert gerade noch das Besteck,

faltet die Servietten und füllt die Getränke auf. Dann macht er sich bereit. Denn um 11.30 Uhr strömen an diesem Donnerstagvormittag die ersten Gäste ins „Stäffele“.

Unterdessen sorgt Niebuhr in der Großküche dafür, dass hier alles rechtzeitig auf den Teller kommt. Er ist ein absoluter Küchenprofi.



Ein inklusives Gastro-Team: Der stellvertretende Küchenleiter Bernd Niebuhr (3.v.l.) und Iris Plietzsch als Ausbilderin fürs Gastgewerbe kümmern sich beim CJD Stuttgart im „Zum Stäffele“ um die Auszubildenden. Foto: CJD

Früher stand er in Hotels und Restaurants am Herd, etwa im „Erbrinz“ in Ettlingen. „In der Küche musst du auf den Punkt genau abliefern“, sagt der 60-Jährige. Und dieses Pflichtprogramm läuft hier beim CJD nicht viel anders ab wie in jeder herkömmlichen Restaurantküche auch. Disziplin, Kondition, Fleiß und Konzentration sind in dem Job gefragt.

Es wird geschneipelt, gekocht, gebraten, geschmort oder frittiert: An fünf Tagen die Woche verköstigen Küchenchef Benjamin Erdmann, sein Stellvertreter Niebuhr und die drei Auszubildenden zusammen mit den Servicekräften quasi im Überformat. „Etwa 260 Essen machen wir pro Tag“, schätzt Niebuhr. In den Ferien sind es weniger: Außer den Gästen im Restaurant kommen auch viele Schüler der nahen Feuerbacher Realschule sowie die CJD-Beschäftigten und Auszubildenden zum Essen hierher, für letztere gibt es eine eigene Kantine. „Wir haben zudem zwei CJD-Kindertagesstätten, die wir täglich mit unseren Menüs beliefern. Auch die CJD-Jugendhilfe mit den Wohngruppen bekommt das Essen in die Häuser gebracht“, zählt Plietzsch weitere Abnehmer auf. Außerdem gibt es auch „Essen-To-Go“.

Über ihre Schützlinge sagt die Ausbildungsleiterin: „Es ist sehr wichtig, auf ihre Bedürfnisse einzugehen und ihnen auch mal zuzugestehen, dass sie sich kurzzeitig zurückziehen dürfen.“ Daneben sei das Ausbildungsrestaurant in den vergangenen

13 Jahren auch zu einem Ort der Begegnung geworden. „Besonders für ältere Mitbürger aus der Nachbarschaft ist das kleine Restaurant ein wichtiger Treffpunkt, um sich auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen“, so Plietzsch. Anrührend sei, wie sich die Stammgäste nach dem Wohlergehen der Auszubildenden erkundigen und fast schon ein familiäres Verhältnis zu den jungen Azubis aufbauen. ■

Info. Das CJD-Ausbildungsrestaurant hat werktags von 11.30 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. Es gibt in der Regel drei verschiedene Menüs. Der Wochenplan und weitere Infos gibt es bei:

www.cjd-stuttgart.de/ueber-uns/ausbildungsrestaurant-zum-staeffele/

*Namen von der Redaktion geändert



ST. JOSEF NACHHALTIGER KLEIDERMARKT

(red) – Kleiderschrank voll? Lust auf Klamotten, die nicht jeder hat? Gähnende Leere im Portemonnaie? Wie auch immer: Kleidung eine neue Chance zu geben, ist immer eine gute Idee. Ein piffiges Angebot im Gemeindesaal von St. Josef, Oswald-Hesse-Straße, kommt da gerade zur rechten Zeit: Der Arbeitskreis Gesellschaft, Ökumene und Religionen der Katholischen Kirchengemeinde veranstaltet am 29. September von 18 bis 21 Uhr einen nicht-gewerblichen „Kleidermarkt für Erwachsene“. Wer Lust hat, kann einen (oder mehrere) der zirka 20 Tische mieten und dort seine Sachen zum Verkauf anbieten. Außerdem gibt es Getränke, Knabbereien und Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Einnahmen aus der Standmiete kommen den weiteren Aktionen des Arbeitskreises zugute, zu Themen wie Faire Gemeinde, Nachhaltigkeit, Klima und Umwelt. Gut finden, mitmachen, unterstützen!



Zeichnung: Ursula Hartl

NOTRUFNUMMERN

Polizei	Telefon 110
Polizeirevier Feuerbach	Telefon 89903800
Feuerwehr	Telefon 112
Notarzt / Rettungsdienst	Telefon 112
Giftnotruf	Telefon 0761 19240
(Vergiftungszentrale Freiburg)	

Weitere Notrufnummern auf www.stuttgart.de/service/notdienste



ODER SIE
FOLGEN DEM
QR-CODE



VITADROM

Sportvereinigung
Feuerbach 1883 e.V.

Foto: z

**TAG DER
OFFENEN
TÜR AM
14.10.2023
13 – 18 UHR**

**SICHERE
DIR BIS ZU
4 GRATIS
MONATE!***

**DEINE FITNESS
DEINE GESUNDHEIT**

**NUTZE JETZT DIE CHANCE
UND SPARE BIS ZU 216 €*.**

**FITNESSAKTION VOM 1. OKTOBER
BIS 15. NOVEMBER 2023.**

**SUPER SPECIALS AM TAG DER
OFFENEN TÜR.**

VITADROM – DEIN FITNESS- UND GESUNDHEITZENTRUM

Triebweg 85 | 70469 Stuttgart | Tel. 0711 890890

info@sportvg-feuerbach.de | www.sportvg-feuerbach.de

* Bei einer 12-Monats-Fitness-Mitgliedschaft (plus 2 Monate frei)
Bei einer 24-Monats-Fitness-Mitgliedschaft (plus 4 Monate frei)
Gratismonate werden am Ende der Laufzeit gewährt. Gültig für
Personen über 16 Jahre, die das Vitadrom noch nicht kennen.



WER
lange
WARTET,
STIRBT.

SCHADSTOFF- UND WERTSTOFFMOBIL IN FEUERBACH:

Montag, 18. September: Friedhof Feuerbacher-Tal-Straße,
Parkplatz Haupteingang, 9.30 - 11 Uhr

Quelle: AWS Abfallwirtschaft Stuttgart

THEATERHAUS MONOLOG EINER KLIMAAKTIVISTIN

(sm) – Wenn sich jemand als Klimaaktivist bezeichnet, denkt man sofort an Menschen, die sich auf der Straße festkleben oder Dosensuppe auf Kunstwerke kippen. Das Theaterhaus auf der Prag bringt nun mit „Wer lange wartet, stirbt“ den „Monolog einer Klimaschutzaktivistin“ auf die Bühne. Das wird nicht jedem gefallen, ist aber wichtig.

Am Anfang steht das Gleichnis von einer Teichpflanze, die jeden Tag auf die doppelte Größe heranwächst, bis sie nach dreißig Tagen die gesamte Wasserfläche bedeckt hat und alles andere Leben erstickt. „Aber ehe sie nicht mindestens die Hälfte der Wasseroberfläche einnimmt, erscheint ihr Wachstum nicht beängstigend.“ Genau das ist in „Wer lange wartet, stirbt“ der Ansporn der Protagonistin: Sie will aufrütteln bevor es ganz zu spät ist.

Da sie gerade mal wieder in Polizeigewahrsam ist, erzählt sie nun eben dem Publikum von ihren Versuchen, die Mitmenschen zum Umdenken zu bewegen, den Demonstrationen, den politischen Diskussionen – scheinbar alle wirkungslos. Sie berichtet aber auch vom Dorf Lützerath, das nun eines von 300 Ansiedlungen in Deutschland wird, das dem Braunkohle-Abbau zum Opfer fallen wird. Und von den Werbetafeln, die einem etwa am Stuttgarter Hauptbahnhof oft gehörig auf den Nerv gehen, die aber jährlich so viel Strom verbrauchen, wie 28 Windkraftanlagen produzieren – genug, um 40.000 Zwei-Personen-Haushalte mit Strom zu versorgen.

Natürlich reizt das im März diesen Jahres uraufgeführte Bühnenstück von Karina Wasitschek auch zum Widerspruch: Denn es unterteilt die Bürger einmal mehr in „die“ und „wir“ (lesen Sie dazu den Kommentar auf Seite 14): Auf der einen Seite die verzweifelten jungen Menschen, auf der anderen Seite Polizei und „Springer-Presse“ – da waren wir doch schon mal einen Schritt weiter. Das geht aber am Kern der Sache vorbei. Denn





**Godl
Hörakustik**

**Wenn es um
die Wurst geht
fragen Sie ihn!**

**Bei Fragen zu
Ihren Ohren
lieber uns!**

Ihr Hörakustiker in Feuerbach

- Inhabergeführter Meisterbetrieb
- Hörgeräte aller Hersteller
- Individuelle Bedarfsanalyse und Beratung





**Godl
Hörakustik**

Stuttgarter Straße 105
70469 Stuttgart

Telefon 0711 / 550 737 70
Fax 0711 / 550 737 73

info@godl-hoerakustik.de
www.godl-hoerakustik.de

die Frage muss schon erlaubt sein: Muss tatsächlich immer alles mehr, größer und in der Regel auch umweltschädlicher sein? Und wer sind eigentlich die Gewinner dieser Entwicklung?

Das Einpersonenstück „Wer lange wartet, stirbt“ von Karina Wasitschek mit Schauspielerin Esrah Ugurlu hat am 27. September Premiere im Theaterhaus, Siemensstraße 11, kommt dann erneut am 28. und 29. September, am 1. und 2. sowie am 21. Oktober und dann noch einmal am 8. und 9. sowie am 30. November auf die Bühne. ■

Weitere Informationen gibt es unter www.theaterhaus.com

KLIMAWANDEL

SO GEHT ES DEM STÄDTISCHEN WALD

(he) – Nachgefragt beim Garten-, Friedhofs-, und Forstamt: Was macht der Klimawandel mit dem hiesigen Wald?

Der Stadtwald Stuttgart ist mit seinem Mischwald besser gegen den Klimawandel gewappnet als andere Wälder, hier fallen die Schäden deutlich geringer aus als in anderen Regionen. Schäden sind aber trotzdem auch im Feuerbacher Wald erkennbar: Vorrangig sterben einzelne Buchen ab, aber auch andere Baumarten leiden unter der Dürre und die Waldbrandgefahr steigt. Gleichzeitig schwächt auch der häufiger auftretende Starkregen das Waldökosystem. Geschädigte Bäume können aber abknicken und stellen dann an Straßen und Bebauungen auch eine Gefahr für Menschen dar.

Auch die Fauna leidet teilweise unter den veränderten Bedingungen, etwa wenn so Laichmöglichkeiten für Amphibien entfallen. Man lege daher vermehrt Teiche an, um den Tieren ihren Lebensraum zu erhalten, so die Pressestelle der Stadt Stuttgart. Andere Tierarten profitieren dagegen vom Klimawandel, darunter der wärmeliebende Eichenprozessionsspinner, dessen Härchen bei Menschen starke allergische Reaktionen auslösen. Aktuell warnt die Stadt auch vor der eingeschleppten Tigermücke, die bereits in Weilimdorf nachgewiesen worden ist und die unbelebte Wasseransammlungen für die Ei-Ablage nutzt.

Weitere Infos dazu gibt es auf www.feuerbach.de



Wie hoch ist der Schaden am geschädigten Wald? Die Schadenssumme sei nicht bezifferbar, so die Stadtverwaltung. Allgemein seien aber die Kosten für Verkehrsicherungsmaßnahmen gestiegen. Der Starkregen schädige darüber hinaus die Waldwege so stark, dass diese mit hohem Aufwand saniert werden müssen. Hinzu kommt der Wertverlust für die Waldwirtschaft: Dürregeschädigte Bäume erzielen, wenn überhaupt, nur einen geringen Verkaufserlös. ■



KLIMAWANDEL

WAS IST RECHTENS IN SACHEN KLIMAPROTEST?

(sm) – Nachgefragt bei Sprecher Jens Lauer von der Stuttgarter Polizei: Wie ist die Lage in Sachen Klimaprotest.

Die erste Stuttgarter Aktion habe mutmaßlich im Januar 2022 stattgefunden und seither rund 60 weitere Aktionen zu verzeichnen gehabt, berichtet er. Ob es sich um eine legale Form des Protests handelt, hängt stark von der Art des Protests ab: Wer am Straßenrand stehe und auf sein Anliegen aufmerksam mache, aber niemanden dabei behindere, falle unter Umständen in den Bereich „spontane Versammlung“. Die kann erlaubt sein, auch wenn es sich dabei nicht um eine angemeldete Demonstration handelt, wie sie das Grundgesetz ja zu Recht unter besonderen Schutz stellt.

Ganz anders verhält sich die Lage aber, wenn sich Aktivisten auf der Fahrplan festkleben. Je nach Ablauf kann es sich hier um Gefährdung des Straßenverkehrs, Störung der öffentlichen Ordnung bis hin zum Widerstand gegen die Staatsgewalt handeln. „Nämlich dann, wenn die Beamten die Aktivisten wegtragen müssen – das wollen die manchmal, weil das sehr publikumswirksame Fotos abgibt.“ Hinzu kommt Sachbeschädigung, wenn sich der Klebstoff nicht einfach mit Lösungsmitteln entfernen lässt. „In letzter Zeit waren die Leute mit einem neuen Gemisch unterwegs, das sich tatsächlich nur mit schwerem Gerät aus der Straße meißeln lässt.“ Das wird aber teuer, weil die Verursacher dann zusätzlich für den entstandenen Sachschaden aufkommen müssen. Außerdem kann ihnen auch ein Teil des Polizeieinsatzes in Rechnung gestellt werden.

Insgesamt, so der Pressesprecher, binden solche Aktionen freilich auch Einsatzkräfte, die dann an anderer Stelle nicht zur Verfügung stehen. Wer bei einem solchen Klimaprotest ausgebremst wird und dann in der ersten Reihe steht, wird von der Polizei übrigens in aller Regel um seine Personalien gebeten: Weil er erstens als Zeuge zur Klärung des Ablaufs beitragen kann. Und zweitens gilt er unter Umständen als Geschädigter. Dass die Leute aufgebracht sind, kann der Polizeisprecher gut verstehen: „Die Leute fahren ja nicht spazieren, sondern weil sie zur Arbeit müssen oder Termine haben.“ Zum Glück habe es bislang in Stuttgart aber keine tätlichen Übergriffe gegeben. ■

LANZ-GESCHENKE LAGERVERKAUF

Noch bis Ende September **50% RABATT**
auf bisherige Verkaufspreise

SCHREIBWAREN · GESCHENKE · GLÜCKWUNSCHKARTEN · SERVIETTEN · GESCHENKPAPIERE · U.V.M.

FEUERBACH, STUTTGARTER STRASSE 102 (HINTERHAUS)
Dienstag bis Freitag: 9.00 - 13.00 / 13.30 - 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 13.00 Uhr

KOMMENTIERT

FESTGEKLEBT ODER AUF DEN LEIM GEGANGEN?

(he) – „Fridays for Future“ standen viele Menschen noch durchaus bewundernd gegenüber: Sieh an, die Jungen machen was! Seit sich Klimaaktivisten aber auf Fahrbahnen festkleben, schwindet das Verständnis: Denn es sind ja nicht nur PS-starke Spaßfahrer, die damit ausgebremst werden, sondern auch die Krankenschwester, die dringend zum Dienst muss, und der Vater, dessen Kind nun unabgeholt in der Kita sitzt. Mal ganz abgesehen von den Menschen, die vom Standpunkt des Umweltschutzes eigentlich alles richtig gemacht haben und auf den Bus umgestiegen sind.

Sie alle sind zu Recht wütend: Nicht alle Menschen wohnen in den Ballungsräumen und haben einen funktionierenden ÖPNV vor der Tür. Und selbst wer in der Stadt wohnt, hat gern eine Nahversorgung, die diesen Namen verdient, die aber ja auch erst mal angeliefert werden muss. Genauso wenig wie jeder Häuslesbesitzer genug Geld auf der hohen Kante hat, um eine energetische Sanierung vorzunehmen – nicht einmal anteilig. Und die sich dann auch noch ein Elektro-Auto kaufen. Viele der angedachten Klimagesetze wirken nämlich mit Verlaub eher so, wie die Abwrackprämie damals: Irgendwie verkaufsfördernd. Dabei haben die meisten Menschen verstanden, dass etwas getan werden muss. Aber sie müssen auch irgendwie über die Runden kommen – und sie ahnen: Irgendwer muss am Schluss wieder die Zeche bezahlen.

Noch absurder, als sich im laufenden Verkehr auf die Straße zu kleben ist nun aber, wenn die so genannte „letzte Generation“ mit irgendwelchen kruden Begründungen Dosensuppe auf Kunstwerke schüttet: Was können die Alten Meister dafür: Ist Rembrandt SUV gefahren oder Dürer zum Shoppen nach New York geflogen? Man fühlt sich an ein trotziges Kleinkind erinnert, das buchstäblich in seinen Brei dotzt.

Vor allem aber erweisen diese Leute der Sache einen Bärendienst, weil sie das berechtigte Anliegen banalisieren und auch diejenigen gegen sich aufbringen, die längst verstanden haben, dass der Raubbau an Natur und Umwelt so nicht weitergehen kann. Jede schwäbische Hausfrau kann das Thema Nachhaltigkeit zu Genüge erklären, vielleicht sollte man einfach mal hin-



hören. So aber arbeiten sich alle an einem Stellvertreterkonflikt ab und vom Klima selbst ist keine Rede mehr.

Besser wäre es, an einem Strang ziehen: Sich für eine deutliche Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs einsetzen. Weniger Fleisch essen. Waren mit sinnlosen Umverpackungen boykottieren. Sich für die Abschaffung von Stromfressern einsetzen, wie den Anzeigentafeln im Artikel auf Seite 12. Aber auch gebraucht kaufen, wo immer das möglich ist. Es gibt viele gute Initiativen: Repaircafés, Foodsharing und Tafelläden sorgen dafür, dass Dinge nicht einfach im Müll landen. Andere pflanzen Blühstreifen für die Bienen oder setzen sich für den Erhalt der guten alten Streuobstwiese ein. Das sind alles nur Mosaiksteine, aber sie sind allesamt wertvoller als irgendwelche infantilen Störaktionen.

Und es geht auch darum, zu verstehen, dass niemand perfekt ist: Man kann glühender Verfechter der alternativen Energien sein, aber trotzdem nach den Corona-Jahren mal wieder in den Urlaub fliegen wollen. Man kann zu Hause ein Gartenbiotop hegen, aber trotzdem aufs Auto angewiesen sein. Perfekt sein ist unmöglich, täglich an sich zu arbeiten aber unumgänglich.

Mittwoch, 11.10. **AWO Begegnungsstätte Pfostenwäldle**
15 Uhr: Sozialverband VdK-Stammtisch. Antworten auf Fragen zu Rente, Behinderung, Pflege, Gesundheit und sozialer Benachteiligung. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 5. Oktober: angelika.hech@gmx.net oder Telefon 851030.

Donnerstag, 12.10. **„...con fuoco“, Feuerbacher Feierabendkonzerte**
18.30 Uhr: Klavierabend mit SchülerInnen der Stuttgarter Musikschule. Bezirksrathaus Feuerbach, Wilhelm-Geiger-Platz, Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 12.10. **Literaturreff in St. Josef**
20 Uhr: Zur See (Dörte Hansen)
Im kleinen Gemeindesaal. Keine Anmeldung erforderlich

Samstag, 14.10. **Spaziergang, Bürgerverein**
10 Uhr: Über Jodkuren, Steinkohle, Raubritter zur Feuerbacher Milch. Treffpunkt; an der Bracke, am Ende der Hohewartstraße. Anmeldung ist nicht erforderlich. Gutes Schuhwerk empfehlenswert. Mit anschließender Einkehr.



Bitte QR-Code scannen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE AUF WWW.FEUERBACH.DE ODER SIE FOLGEN DEM QR-CODE.

Änderungen vorbehalten.

FEUERBACHGO UNTERWEGS



GRÜSSE AUS DEN USA

Weit gereist! Marco Sieveke hatte seine Ausgabe in Houston/Texas mit dabei: „Ich konnte mir dort beim Stop-Over die Inhalte in aller Ruhe am Flughafen IAH bei einem „American Burger“ durchlesen, im Anschluss ging's dann weiter nach Mexiko.“



GRÜSSE AUS UNGARN

Mike Baji und Rózsa Prokai hatten ihre Ausgabe hingegen im heimischen Garten in Jászpáti/Ungarn zur Hand und schicken von dort sommerliche Grüße zurück nach Feuerbach.



Jetzt sind Sie an der Reihe: Wo war Ihre FeuerbachGO? Wir veröffentlichen Ihr Foto gern! Schicken Sie uns es an die Adresse go@feuerbach.de oder stecken Sie es in unseren Briefkasten, in der Stuttgarter Straße 15.

NATURFREUNDE FEUERBACH FÜR KURZENTSCLOSSENE

(red) – Am Freitag, 15. September, findet um 19.30 Uhr ein Vereinsabend der Feuerbacher Naturfreunde zum Thema „Wie sich das Bild von der Feuerbacher Industrie änderte“ statt. Der Videofilmer Jerg Gutbrod zeigt dann in der Bürgerhaus-Etage des Freien Musikzentrums, Stuttgarter Straße 15, zwei seiner Filme, die sich mit Feuerbach als Industriestandort beschäftigen. Der Film „Als die Firma Schoch verschwand“ zeigt die Abwanderung von Firmen, die für das frühere Feuerbach prägend, aber durch die Umweltbelastung auch problematisch waren. Der Film „Street Art im Industriegebiet“ zeigt, wie Industriebrachen für andere Zwecke genutzt werden können. In der anschließenden Diskussion sollen verschiedene Aspekte der Entwicklung Feuerbachs sowie Zukunftsmodelle erörtert werden.

SCHLAFSTATT VORTRAG „MBSR - STRESSBEWÄLTIGUNG DURCH ACHTSAMKEIT“

(red) – Das Bettengeschäft schlafstatt, Stuttgarter Straße 35, bietet am Donnerstag, 21. September, um 19 Uhr einen Vortrag an: Sabina Praner, zertifizierte MBSR- und Achtsamkeitslehrerin, stellt an diesem Abend die MBSR-Methode (Mindfulness Based Stress Reduction) vor. Sie verbindet das jahrtausendalte Wissen von Achtsamkeit mit modernsten Erkenntnissen. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um Anmeldung, **Telefon 5507288**.

NOTFALLTASCHE AM BESTEN IMMER IN REICHWEITE

(sm) – Unübersehbar: An Liane Bott-Völkers kleinem Höflesmarkt-Stand war Gelb die dominierende Farbe. Das ist gut so, denn die von ihr ersonnenen Notfalltaschen enthalten alles, was man braucht, falls man überraschend ins Krankenhaus muss: Von den wichtigen Telefonnummern und der Krankenversicherungskarte bis zu Wechselwäsche und Ersatzbrille.

Zusammen mit der Liberalen Senioren Initiative und Sponsoren hat Bott da ein pfiffiges Projekt auf den Weg gebracht und ist sich sicher: „Am besten sollte jeder ältere Mensch zu Hause eine solche Tasche zuhause an der Garderobe hängen haben, um für Notfälle gewappnet zu sein.“ Die Gründe liegen auf der Hand: Immer mehr Menschen leben allein, und selbst, wenn man jemanden an seiner Seite hat, ist die Aufregung im Notfall groß: Welche Allergien hat der Patient, wie heißt der Hausarzt noch gleich?

Deshalb ist es gut, wenn man sich in einer ruhigen Stunde schon einmal Gedanken gemacht und alles Wichtige in die gelbe Tasche gepackt hat, so dass Angehörige oder die Helfer nur noch danach greifen müssen. Hinein kommt etwa eine Kopie von Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung, aber auch eine Liste der Medikamente, die man einnimmt. Gut: Auf der Tasche selbst



vermerkt man die Telefonnummer des Hausarztes und wo der Wohnungsschlüssel üblicherweise hinterlegt ist. Und der weitere Inhalt wird angekreuzt, damit man den Überblick behält.

Liane Bott-Völker hat noch Exemplare der gelben Notfalltasche und gibt sie kostenlos an interessierte Senioren ab. Wer eine möchte, kann unter Telefon 81 25 93 Kontakt aufnehmen oder per E-Mail unter liane.bott.voelker@gmail.com

Wir finden auch für Sie die ideale Lösung

Günter Schmaus GmbH
Staufeneckstr. 22 · 70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel: 0711 / 85 12 85 · www.schmaus-sanitaer.de

Wärme
Wasser
Luft

Glasfasernetz-Ausbau im Stadtbezirk Stuttgart-Feuerbach

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Feuerbacherinnen und Feuerbacher,

schnelles Internet ist für unsere Unternehmen von existenzieller Bedeutung und wird auch im privaten Bereich immer wichtiger. Immer mehr Menschen wollen von Zuhause arbeiten. Schon heute erledigen wir unsere Bankgeschäfte online, buchen Streaming-Dienste und speichern unsere Daten und Programme in einer Cloud. Dies wird sich in Zukunft weiter verstärken und der Bedarf an Bandbreite wird weiter zunehmen. Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist ein zentraler Faktor für unsere Lebensqualität und unseren Wohlstand.

Das schnellste und einzig zukunftssichere Medium für schnelles Internet ist derzeit Glasfaser. Telekommunikationsunternehmen, die Region Stuttgart sowie die Landkreise und Kommunen der Region forcieren den Ausbau auf verschiedenen Wegen.

Unter anderem haben dazu die Gigabit Region Stuttgart GmbH und die Deutsche Telekom eine Kooperationsrahmenvereinbarung zum Breitband-Ausbau der Region unterzeichnet. Gemäß dieser Vereinbarung erhalten Haushalte und Gewerbetreibende in allen Städten und Gemeinden der Region die Möglichkeit, Glasfaser bis ins Haus legen zu lassen. Die flächendeckende Umsetzung bis zum Jahr 2030 ist das erklärte Ziel der Region Stuttgart. Alle Gewerbegebiete sollen bereits 2025 erschlossen sein.

Nach der im Programm vorgesehenen Ausbauplanung hat nun der Stadtbezirk Feuerbach die Chance, Glasfaser bis ins Haus zu erhalten. Alle Haushalte und Gewerbetreibende im betroffenen Ausbaubereich können einen Glasfaser-Hausanschluss buchen.

Alle, die sich jetzt für einen aktuell kostenlosen Hausanschluss (Verlegung der Glasfaserleitung bis zur Hauskante bzw. in den Keller durch die Telekom) entscheiden, sind direkt in der ersten Bauphase mit dabei. Grundsätzlich kann der kostenlose Hausanschluss bis zum 31.12.23 gebucht werden.

Weitere Informationen zur Registrierung finden interessierte Bürgerinnen und Bürger auf der Internetseite www.telekom.de/glasfaser oder bei der kostenlosen Hotline 0800 - 22 66 100. Ebenso ist eine Beratung bei den verschiedenen Beratungsanlaufstellen in unserer Kommune (z.B. beim T-Shop in der Königstr. 34) möglich. Hier können Sie sich über den kostenlosen Hausanschluss informieren und vormerken lassen.

Aus Sicht der Verwaltung bietet der Glasfaserausbau die Chance, dass sich der Stadtbezirk Stuttgart-Feuerbach zu einem noch attraktiveren Wohn- und Gewerbeort mit modernster Infrastruktur entwickelt.

Das Angebot der Telekommunikationsunternehmen für den Glasfaserausbau nimmt insofern immer mehr zu und wir würden uns freuen, wenn sich viele Einwohnerinnen und Einwohner im Ausbaubereich im eigenen Interesse für einen Glasfaseranschluss entscheiden würden.

Die Telekom errichtet das Netz im Open Access: Dies bedeutet, dass neben den Tarifen der Telekom auch Tarife anderer Inhaltenanbieter gebucht werden können. Welche Produkte/Tarife angeboten beziehungsweise vermarktet werden, kann beim jeweiligen Anbieter abgefragt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es nach Angaben der Telekom jeweils eine Kooperations-Vereinbarung mit 1&1, Vodafone und Telefonica.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Heberle
Bezirksvorsteher Feuerbach

